



Protokoll
der 30. öffentlichen Sitzung des
GEMEINDERATES der Marktgemeinde REUTTE

am Donnerstag, den 14. November 2013,
im Saal „Gehrenspitze“ der Bezirkshauptmannschaft Reutte

Anwesende:

Bürgermeister Alois Oberer als Vorsitzender
1. Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler
2. Bürgermeister-Stv.in Elisabeth Schuster
GR Roland Beirer
GRin Mag.^a Barbara Brejla
Ersatz GR Klaus Eberle für GR Dir. August Ihnenberger
GR Tobias Falger
GV Mag. Wolfgang Geiger
GR Helmut Hein
GV Ernst Hornstein
GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller
GR Franz Schneider
GR Siegfried Siebenhüner
GRin Gabriele Singer
GR Karl-Heinz Sommer
GRin Andrea Weirather

Entschuldigt: GV Günther Fasser

AL Bernhard Steurer
AbtL Ing. Helmuth Sonnweber

Schriftführer :

AL Bernhard Steurer

Beginn: 18.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2013
3. Kurzbericht des Bürgermeisters
4. Empfehlung des Bauausschusses
 - 4.1. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Mühler Straße / Großfeld, Frieden u. a.
5. Förderung Kinderbetreuungseinrichtungen
6. Bericht zur letzten Kassaprüfung
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 14.11.2013

VERLAUF DER SITZUNG:

Es sind 22 Zuhörer und 2 Pressevertreter anwesend.

ad TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt besonders Fr. NRin Elisabeth Pfurtscheller mit der Bitte, das Außerfern möglichst gut zu vertreten. Dafür wünschen wir Dir alles Gute!

Für die Entschuldigten gute Besserung.

ad TOP 2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2013

Herr Bürgermeister Oberer ersucht den Gemeinderat um Genehmigung der Niederschrift der GR-Sitzung vom 19.09.2013 und gibt die Namen der Protokollbeglaubiger des nächsten GR-Protokolls bekannt (Anmerkung: GR Helmut Hein, GV Ernst Hornstein).

Anmerkung GV Ernst Hornstein:

Wofür diskutieren wir, wenn es sich nicht im Protokoll widerspiegelt. Es ist die Diskussion unter „Allfälliges“ nicht ausreichend dargestellt.

Anmerkung GRin Mag.^a Barbara Brejla:

Fragt nach, ob der Beschluss vom 26.02.2009 geprüft wurde.

Anmerkung Vizebürgermeister Dietmar Koler:

Allgemein sollten Wortmeldungen ausführlicher protokolliert werden.

Beschluss:

„Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift der GR-Sitzung vom 19.09.2013.“

-14 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen-

ad TOP 3. Kurzbericht des Bürgermeisters

- **Schließung Franziskanerkloster Ende August 2014**

BGM Oberer gab eine kurze Zusammenfassung über die bisherigen Ereignisse. Nachdem der Provinzial der Franziskaner die endgültige Schließung des Klosters und damit den Abzug der Franziskaner den Gremien in Reutte mitgeteilt hat, haben Vertreter des Pfarrgemeinderats, Pfarrkirchenrats und der Bürgermeister einen gemeinsamen Brief an den Diözesanbischof von Innsbruck geschrieben. In der Beantwortung wurde mitgeteilt, dass es bereits Gespräche und Überlegungen über Ersatzlösungen gibt, die in der Priesterratswoche Mitte November weiter diskutiert werden.

In einem Gespräch wurde von Dekan Franz Neuner die Zusage gemacht, dass Reutte auf jeden Fall Pfarre bleibt und einen Pfarrer bekommt. In welcher Form das sein wird, muss noch besprochen werden. Auch die Frage ob eventuell ein anderer Orden der römisch katholischen Kirche das Franziskanerkloster übernehmen könnte, wird von der Diözese geprüft.



Da über die Medien verbreitet wurde, dass sich einige Unterstützer der gegründeten Plattform wunderten, warum die Marktgemeinde Reutte in der erstellten Petition nicht erwähnt wurde, gab BGM Oberer dazu eine kurze Erklärung ab. Von Seiten der Plattform wurde mit der Gemeinde keinerlei Kontakt aufgenommen. In einem Gespräch kurz vor der Gemeinderatssitzung teilte Klaus Schimana (einer der Gründer der Plattform) auf die Frage des Bürgermeisters „Warum er erst so spät mit der Gemeinde Kontakt aufnimmt“ mit, dass der Bürgermeister nicht erwünscht war und es sowieso nichts gebracht hätte.

Oberer sieht zwei verschiedene Ansatzpunkte die derzeit verfolgt werden. Die Plattform versucht die Entscheidung der Franziskaner rückgängig zu machen, obwohl der Provinzial, Pfarrer Josef in der Messe, Dekan Pohler und der Bischof die Entscheidung als endgültig sehen und auch als solche mehrmals mitgeteilt haben. Für den Bürgermeister, den Pfarrkirchenrat und den Pfarrgemeinderat gilt nach dieser schmerzlichen Entscheidung deshalb der Blick nach vorne. Wir sind alle dazu aufgerufen uns gemeinsam dafür einzusetzen, dass es auch nach den Franziskanern eine gute seelsorgerische Betreuung für die Bevölkerung von Reutte gibt. Wir müssen dieses Grundbedürfnis für die gläubigen Menschen ganz einfach sicherstellen, wird vom Bürgermeister besonders herausgestrichen. Er warnt davor dieses ernste Thema für parteipolitische bzw. persönliche Profilierungsplattformen zu verwenden. Das wäre aus seiner Sicht der falsche Ansatz um ein gutes, zukunftsweisendes Ergebnis zu erreichen.

Anmerkung GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller :

Die Plattform (Anmerkung: Plattform Rettet das Franziskanerkloster) verstehe sich nicht als Gegner der MG-Reutte, des Pfarrkirchenrates oder des Pfarrgemeinderates. Viele Leute in Reutte sind emotional bewegt. Ich halte es für verfehlt, dass es keine Veranstaltung gegeben hat, um die Leute zu informieren. Die Ängste und Sorgen der Leute sind zu respektieren.

Anmerkung GV Ernst Hornstein:

Manche Leute kann ich nicht verstehen. Alle, die in der Kirche waren, sind informiert. Zufälligerweise sind wir zusammen gesessen, als die Franziskaner ihre Entscheidung verkündet haben. Tut mir leid, dass die Franziskaner so unter Druck geraten, was sie nicht verdienen. Wir sollten ihnen danken, dass sie solange in Reutte tätig waren. Es müssen leider auch weitere Klöster der Franziskaner geschlossen werden. Ich wäre froh, wieder einen Pfarrer zu bekommen. Die Last das Kloster zu halten, sollten den Patern von der Schulter genommen werden.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Dieses ernste Thema zu lösen hat erste Priorität. Seit 382 Jahren sind die Franziskaner in Reutte. Einen Ersatz zu finden, sollte überparteilich und gemeinsam gelingen. Die Nutzung des Kloster-Areals, ist erst in weiterer Folge zu klären.

Anmerkung GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller :

Die beiden Wortmeldungen (Anmerkung: von GV Ernst Hornstein und Bgm. Alois Oberer) hätten die Leute beim Treffen im Gasthof Mohren gefreut.

Anmerkung Ersatz GR Klaus Eberle:

Ich habe es auch aus der Zeitung erfahren. Ich sehe im Moment keinen gemeinsamen Lösungsweg.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Der Provinzial P. Oliver Ruggenthaler hat der Reihe nach alle Gremien informiert. Die Entscheidung der Franziskaner ist zu respektieren.



Anmerkung Gemeinderat Siegfried Siebenhüner:

Über die Schließung von Postämtern diskutiert niemand in der Ausprägung wie über die Kloster Schließung.

- **Stand Hängebrücke**

Bürgermeister Oberer teilte dem Gemeinderat mit, dass bis auf die Überbauungsgenehmigung der B 179 durch die Bundesstraßenverwaltung alle notwendigen Unterlagen für die Ausstellung eines Veranstaltungsbescheides vorliegen. Diese Verzögerung löste beim Bürgermeister, sowie bei all den für die Umsetzung Verantwortlichen, einige Verwunderung aus, nachdem für eine damalige Anfrage, eine solche Überbauungsgenehmigung bereits am 12.12.2008 erteilt wurde. Darin heißt es, dass eine Einhausung der Brücke gegen den Abwurf von Gegenständen nicht erforderlich ist, da sonst alle Brücken in Tirol eingehaust werden müssten. Was die Eis- und Schneeproblematik im Winter betrifft, wurde in dieser Stellungnahme nur darauf hingewiesen, dass eine Gefährdung durch Schnee und Eisbrocken zu verhindern ist. Bürgermeister Oberer verlas dazu das damalige Schreiben.

Obwohl der Schweizer Hersteller der Landesstraßenverwaltung und dem Baubezirksamt bereits bestätigt hat, dass es auf der Brücke keine Eisbildung gibt, muss der Investor jetzt bei der Zentralanstalt für Metrologie und Geodynamik ein Gutachten zu dieser Problematik in Auftrag geben. Inwieweit das Gutachten die Gestattung der Landesstraßenverwaltung beeinflusst, bleibt durch diese Entscheidung offen. Ein Vorschlag von Seiten der Gemeinde, man solle doch schreiben, „Gegen Eis- und Schnee müssen entsprechende Vorkehrungen zur Gewährung der Sicherheit gemacht werden“ wurde als unzureichende Formulierung abgewiesen. Wenn alles von diesem Gutachten abhängt, ist natürlich auch eine Ablehnung der Überbauungsgestattung möglich. Eine schwierige Situation, muss doch der Investor um den Fertigstellungstermin Mitte 2014 halten zu können, bei einer 5 monatigen Lieferzeit der Tragseile, diese jetzt bestellen. Da diese Seile 300.000,-- Euro kosten, ist dies für den Investor ein großes finanzielles Risiko. Die Gemeinde kann auch keinen Bescheid ausstellen, so lange nicht alle Gestattungen aller Grundeigentümer vorliegen.

Bürgermeister Oberer informierte den Gemeinderat, dass der „Wilde Hund“ Stefan Lochbihler, wie er ihn bezeichnete, trotz dieses angesprochenen Risikos, die Tragseile jetzt bestellt hat. Die Rodung für die Fläche der Widerlager hat ebenfalls bereits begonnen. Oberer bemerkte zum Schluss seiner Ausführungen: Sicherheit ist äußerst wichtig, sie erklärt aber nicht diese total unterschiedliche Vorgangsweise. Er rief den Gemeinderat und die politisch Verantwortlichen auf sich dafür einzusetzen, dass dieses Alleinstellungsmerkmal für Reutte, der längsten Fußgängerhängebrücke der Welt, auch termingerecht umgesetzt werden kann.

Anmerkung GRin Mag.^a Barbara Brejla:

Fragt nochmals nach dem Beschluss vom Jahr 2009.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Wir brauchen den Beschluss nicht aufheben. Wenn wir den Beschluss umsetzen wollten, müssten entsprechende Budgetmittel zur Verfügung stehen, was wiederum der GR beschließen müsste. Dies wurde vom AL und nach Rücksprache mit dem Amt der Tiroler Landeregierung geprüft.

- **Schreiben des Landes zum Thema Finanzierung des Vereins Together in Breitenwang**

Bürgermeister Oberer berichtete über ein Schreiben von Frau Landesrätin Dr. Beate Palfrader, welches an die Bürgermeister des Planungsverbandes gerichtet war. In dem Brief wurde darauf hingewiesen, dass die



Gemeinde Breitenwang aufgrund der Realisierung diverser erforderlicher Umbaumaßnahmen, hinsichtlich der vom Verein Together genutzten Räumlichkeiten, im vergangenen Jahr eine Investitionskostenförderung erhalten hat. Den Bestimmungen der einschlägigen Förderrichtlinien des Landes zufolge, ist es einer Gemeinde in einem solchen Fall rechtlich verwehrt, ein Mietentgelt für die (dem Verein) zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten einzuheben. Von einer vorzeitigen Rückzahlung der Investitionskostenförderung wird in dem Schreiben, angesichts der angespannten finanziellen Situation von Together, abgeraten. Sie ersucht vielmehr um Aufteilung des finanziellen Nachteiles der Gemeinde Breitenwang auf alle Gemeinden des Planungsverbandes.

Oberer zeigte sich über diesen Brief einigermaßen verwundert und führte aus, dass es anderen Bürgermeistern ebenso ergangen ist. Aus seiner Sicht bleiben dazu einige Fragen offen, die in der nächsten Planungsverbandssitzung zu klären sind. Der Verein Together behauptet nämlich, sie hätten nur im ersten halben Jahr ihres Bestehens keine Miete bezahlen müssen. Seit 01.12.2012 zahlen sie hingegen Miete, rund 33.000,-- Euro im Jahr. Bleibt die Frage offen, ob sich Miete und Investitionskostenförderung vereinbaren lassen, oder entsprechen die im Schreiben angegebenen Informationen nicht mehr dem letzten Stand? Oberer wies darauf hin, dass damit genügend Diskussionsstoff im Planungsverband gegeben ist und er dies dem Gemeinderat von Reutte nur zur Information und zur Kenntnis bringt.

- **Kleinkunstabühne**

Der Bürgermeister lädt alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zur Eröffnungsfeier am 23. November ein. Die Besucher wird ein tolles Programm erwarten.

- **Außerferner Weihnachtsmarkt**

Alle 40 zur Verfügung stehenden Stände sind mit 43 Ausstellern besetzt. Das umfangreiche Rahmenprogramm steht ebenfalls. Demnächst wird ein Informationsfolder an alle Haushalte des Planungsverbandes verschickt, berichtet der Bürgermeister.

- **Eistraum**

Oberer spricht auch eine Einladung zur Eröffnung des Eislaufplatzes für den 16. November um 17.00 aus. Er bedankte sich bei allen, die es auch heuer wieder ermöglicht haben, dass diese bereits traditionelle Einrichtung für unsere Jugend wieder zustande hat kommen können.

- **Standortentwicklung Reutte**

Das Projekt ist jetzt endlich präsentationsreif. Die bisher erarbeiteten Ergebnisse werden von der Standortagentur Tirol am 02. Dezember 2013 den Projektteilnehmer und dem Gemeinderat als Diskussionsgrundlage vorgestellt. Bürgermeister Oberer legt den GemeinderätInnen die Teilnahme an dieser Veranstaltung besonders ans Herz.

- **Filmfestival „Rendezvous“**

Die gemeinsame Veranstaltung mit Füssen war ein großer Erfolg. Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit, bei der Reutte, in Sachen Menschen mit Handicap, wieder einmal seine Vorreiterrolle unterstrich. Allein beim Workshop über „Autismus“ gab es 150 Teilnehmer. Oberer schlägt vor, die Veranstaltung im 2 Jahresrhythmus fortzusetzen.



- **Stand Bauvorhaben**

Die gemeindeeigenen Bauvorhaben sind grundsätzlich gut im Plan. Durch die verspäteten Verlegungen kam es da oder dort zu kleinen Terminverzögerungen. Bei passabler Witterung können die Projekte, mit Ausnahme des Radweges zum Schulzentrum, heuer alle noch umgesetzt werden.

- **Budgetvorbereitungen 2014**

Oberer berichtete, dass die Budgetunterlagen gerade zusammengestellt werden, aber jetzt schon gesagt werden kann, dass die Umsetzungswünsche die Einkommensmöglichkeiten der Gemeinde bei weitem übersteigen und es nicht einfach sein wird, ein ausgeglichenes Budget 2014 zu erstellen. Der Anteil der fixen Kosten lässt fast keinen Gestaltungsspielraum mehr zu.

Was das laufende Budget betrifft, weist er darauf hin, dass es nicht Aufgabe der GemeinderätInnen ist, Verein, Abteilungen und Organisationen an Hand der Überwachungslisten, noch auf offene Budgetposten hinzuweisen. Alle die das tun, haben den wirtschaftlichen Ernst der Marktgemeinde Reutte noch nicht erkannt. Wir haben alle gemeinsam, trotz bisher äußerst schwieriger Rahmenbedingungen, einen konsolidierenden Weg eingeschlagen, den wir auch gemeinsam zielstrebig weiter gehen sollten, vermerkte der Bürgermeister zum Abschluss dieses Punktes.

Anmerkung GV Ernst Hornstein:

Ausschussobleute sind schon zu verstehen, wenn die Beträge abgeholt werden.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Nachtragen sollten wir es aber niemandem. Wir sind nicht so gut betucht, dass wir uns alles leisten können.

Anmerkung GR Falger:

Ersucht ebenfalls um Budgetdisziplin.

- **Ab 01.01.2014 Reutte beim Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte**

Der seinerzeitige Beschluss, dem Abfallwirtschaftsverband beizutreten, war sicher ein historischer Moment der mit Jahresbeginn vollzogen wird. War doch Reutte neben Jungholz die einzige Gemeinde, die ihren Restmüll in die Schweiz bringen ließ, während alle anderen Gemeinden ihren Müll in die Verbrennungsanlage nach Kempten schickten. Für die Umsetzung ist alles im Laufen. Für die Bürgerinnen und Bürger wird es keine Veränderungen geben. Der Müllkalender für 2014 wurde bereits mit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung an die Haushalte verschickt.

- **Öffentlicher Personennahverkehr**

Bürgermeister Oberer berichtete kurz über den aktuellen Stand zum Thema ÖPNV. Es wird ein Basismodell geben mit besserer Abstimmung der Taktzeiten, sodass die Anschlusswartezeiten möglichst gering sind und die unsinnigen Parallelfahrten Bus und Bahn wegfallen. Er zeigte dazu auch zwei Folien. Im Talkessel wird ein 20-Sitzer Unterflurbus mit eigener Kennzeichnung eingesetzt. Der Schülerverkehr bleibt unverändert aufrecht. Günter Salchner von der Regionalentwicklung wird als Koordinator fungieren. Da die Kündigung des Vertrages unter Aufrechterhaltung der Vorschläge des VVT (Basismodell) und einer zusätzlichen Einbindung eines Nachtbusses (zwischen Weißenbach und Vils) bei gleichen Kosten zurückgenommen wurde, gehen die Bürgermeister des Planungsverbandes davon aus, dass die Umsetzung auch in dieser Form durchgeführt wird. Der „Nightliner“ soll zwischen Weißenbach und Vils nach Fahrplan am Wochenende zwischen 20.00 Uhr und 04.00 Uhr Früh fahren. Dies wäre ein gutes und sicheres Serviceangebot für unsere Jugend, zeigte sich Oberer stolz.



Neu diskutiert werden soll auch der Aufteilungsschlüssel der Gemeinde über die Finanzierung des ÖPNV. Der Tourismusverband ist beim Grundmodell finanziell nicht dabei. Sollten von Verbänden oder Firmen Erweiterungswünsche über das Basismodell hinaus gegeben sein, sollen die Mehrkosten auch über diese Träger finanziert werden. Die Gesamtfinanzierung ist so wie bei einem Baukastensystem aufgebaut.

ad. TOP 4 Empfehlungen des Bauausschusses

Herr Bürgermeister Alois Oberer übergibt das Wort an den Bauausschussobmann GV Ernst Hornstein und an Bauamtsleiter Ing. Helmuth Sonnweber zum Vortrag der Empfehlungen des Bauausschusses.

4.1. Änderungen des Flächenwidmungsplanes im Bereich Mühler Straße / Großfeld, Frieden u.a.

Der Flächenwidmungsplan ist im Bereich Mühler Straße – Großfeld aufgrund eines Bauprojektes der Siedlungsgesellschaft „Frieden“ zu ändern. Die geplante Verbindungsstraße vom Bahnübergang Mühlerstraße zur Werner-Storf-Straße wird in diesem Flächenwidmungsplan detailliert dargestellt.

Bürgermeister Alois Oberer informiert über die endgültige Übersiedlung der STRABAG im März 2014.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf, Plan Nr. RRe-13022-01 vom 29.10.2013 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte im Bereich der Grundstücke 1112/1TF, 2470TF, 1122/2TF, .1037, 1124/3, 1119/2TF, 1121/1, 1118/2TF, 1116/1TF, 1115/1TF, 1118/4 sowie .957TF, alle KG Reutte, durch vier Wochen hindurch vom 19.11.2013 bis 17.12.2013 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. (TF = Teilfläche)

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte vor:

Im Bereich der Grundstücke 1121/1 sowie 1124/3 - Umwidmung von „Gewerbe- und Industriegebiet, eingeschränkt auf Baumeistergewerbe (G1)“ gem. § 39 (1) und (2) in „allgemeines Mischgebiet (M)“ gem. § 40 (2), jeweils TROG 2011,

im Bereich des Grundstückes .1037 - Umwidmung von „Gewerbe- und Industriegebiet (G)“ gem. § 39 (1) in „allgemeines Mischgebiet (M)“ gem. § 40 (2), jeweils TROG 2011,

im Bereich des Grundstückes 1118/4 - Umwidmung von „Sonderfläche Einkaufszentrum (SE-3)“ gem. § 49 in „allgemeines Mischgebiet (M)“ gem. § 40 (2), jeweils TROG 2011,

im Bereich der Grundstücke .1037TF, 1124/3TF, 1121/1TF, 1122/2TF, 1119/2TF, 1118/4TF, 1118/2TF, .957TF, 1116/1TF, 1115/1TF, 1112/1TF, 2470TF - Kenntlichmachung „geplante örtliche Straße (VPL)“ gem. § 53 (1) TROG 2011,

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

- einstimmig -

Der Auftritt war kurz aber herzlich! Danke an GV Ernst Hornstein und Ing. Helmuth Sonnweber.



ad. TOP 5 Förderung Kinderbetreuungseinrichtungen

Der Vorschlag zur künftigen Vorgangsweise zur Förderung der Kinderbetreuungseinrichtungen wurde bereits im GV zur Kenntnis gebracht. Wir haben mit den Kinderbetreuungseinrichtungen gesprochen, ob sie das Fördermodell ändern wollen. Möglich ist eine Änderung erst ab 2014.

Bürgermeister Alois Oberer stellt das Unterstützungsmodell seitens der MG- Reutte für die Kinderbetreuungseinrichtungen mit Gültigkeit ab Jänner 2014 anhand einer Powerpointpräsentation dar.

Sollte es Eltern geben, die sich die € 45,-- pro Monat (Anmerkung: lt. Beispielrechnung von Fr. Renate Deutsch-Krismer seitens „Together“) nicht leisten können, wird eine Unterstützung seitens der MG-Reutte angeboten. Entsprechende Vorkehrungen im Budget sind zu treffen.

Anmerkung GV Wolfgang Geiger:

Wir können mit dem Vorschlag sehr gut leben, was wir auch in dieser Form im Ausschuss diskutiert haben. Es wäre nicht schlecht, vielleicht schon früher zu unterstützen.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Der Kompromissvorschlag wäre, über den Härtefond für bedürftige Familien eine Unterstützung anzubieten. Die Einkommensunterschiede sind sehr groß.

Anmerkung GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller :

Sie möchte darauf entgegnen, bei der Sitzung im September sicher nicht aus parteipolitischer Überlegung gehandelt zu haben. Warum gerade im September das Thema aufkam, war die Erhöhung um den einen Euro. Zweitens wollen wir die Eltern unterstützen und nicht die Einrichtungen. Wir möchten, dass die Eltern Wahlfreiheit haben. Viele Mütter sind gezwungen aufgrund ihrer Arbeitszeit die Kinder zur Betreuung zu bringen. Wir reden von einem Betrag von € 5.500,--. Der Kompromiss wäre € 4.000,-- zu zahlen und € 1.500,-- seitens Together nachgelassen zu bekommen. Vor diesem Hintergrund wäre es eine gute Geste für die Eltern. Sie stellt den Antrag, darüber abzustimmen.

Anmerkung GR Helmut Hein:

Der Vorschlag scheint vernünftig zu sein. Der Vorschlag von GRin Elisabeth Pfurtscheller ist sicher interessant.

Anmerkung GRin Andrea Weirather:

Die Betreuung für Kinder von 17:00 – 19:00 Uhr wird nicht selten in Anspruch genommen, z.B. von Müttern die im Handel tätig sind. Vorrangig sollten wir bedürftige Eltern fördern. Ob alle Eltern es nötig haben ist fraglich.

Anmerkung GV Mag. Wolfgang Geiger:

Warum sind die € 4.000,-- jetzt ein Problem?

Anmerkung GR Tobias Falger:

Am 16.09.2013 gab es die Empfehlung im Ausschuss, rückwirkend beizutreten. Die Pauschale von € 4.000,-- ist ein super Vorschlag. Allerdings sei man spät dran.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Ein Ausschuss ist ein Vorschlagsgremium. Entschieden wird immer noch in der Gemeindevorstands- und in der Gemeinderatssitzung.

Anmerkung GRin Andrea Weirather:

Es war kein Versäumnis, der Bildungsausschuss hätte bereits im Frühjahr den Punkt behandeln können.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:



Ich erinnere daran, dass es einen GV-Beschluss gibt, womit die Vereinbarung mit Together nicht angenommen wurde, allerdings unter anderen Voraussetzungen.

Anmerkung GV Ernst Hornstein:

Soziale Härte ist mit dem einen Euro nicht herausgenommen. Sich an den Härtefond zu wenden, ist dennoch möglich.

Anmerkung GR Helmut Hein:

Es hat bereits eine Empfehlung gegeben. Jetzt liegt ein guter Vorschlag auf dem Tisch.

Anmerkung GR Roland Beirer:

Wir sind mit besonderen Arbeitszeiten auch im Krankenhaus konfrontiert. Es gab Umfragen im Betrieb. Kinder außerhalb der Kindergartenzeiten bei Together unterzubringen wäre eine gute Lösung.

Anmerkung Vizebürgermeister Dietmar Koler:

Die MG-Reutte hebt keine Gebühren bei den Kindergärten ein. Als einzige Gemeinde. Der Vorschlag von Bürgermeister Alois Oberer ist gut. Abweichend dazu schlägt unsere Fraktion vor, die € 4.000,-- an Together zu zahlen und die Betreuung ab 17:00 Uhr zu übernehmen. Ganz persönlich gefällt mir die Entwicklung unseres Sozialsystems gar nicht, wenn Kinder um 07:00 Uhr abgegeben und um 19:00 Uhr wieder abgeholt werden (schlafend) und die Erziehung nur mehr in Kinderbetreuungseinrichtungen stattfindet. Die Kinder sind die Leidtragenden, wenn sich Eltern gar keine Zeit mehr für sie nehmen.

Anmerkung GR Siegfried Siebenhüner:

Jährliche Mehrkosten von € 50.000,-- ist ein ganz schöner Betrag.

Anmerkung GR Tobias Falger:

Reutte erweitert das Spektrum und steigert die Attraktivität. Würde mich freuen, wenn auch die Qualität steigt.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Die Qualität ist bereits jetzt sehr gut. Er möchte erinnern, dass wir in Budgetdiskussionen über eine Spielzeugwaschmaschine diskutieren. Mehrausgaben für die Kinderbetreuungseinrichtungen stellen eine ganz andere Kostengrößenordnung dar! Die Gemeinde tickt nach Budget und wir haben Sorge zu tragen, es einzuhalten. Im Nachhinein für das laufende Jahr etwas zu ändern ist nicht gut.

Anmerkung GV Mag. Wolfgang Geiger:

Soziale Härtefälle: Was machen Eltern, die gerade keine Förderung bekommen? Die Gruppe ist, denke ich, größer. Ich möchte nicht beurteilen müssen wer Unterstützung bekommen sollte, wenn jemand sein Kind zur Betreuung bringt. Was macht eine Mutter die gezwungen ist und keine andere Möglichkeit hat?

Anmerkung GR Franz Schneider:

Es gibt doch eine Förderung für Wiedereinsteigerinnen seitens AMS. Und weiters gab es doch genügend Zeit zur Beratung im Bildungsausschuss.

Anmerkung GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller:

Was übers Jahr im GV an Subventionen beschlossen wird, sollte in Relation zu den nun notwendigen € 4.000,-- gesehen werden. Und die Kindergärtnerinnen im Sommer heranzuziehen, bereitet ebenfalls Unzufriedenheit.

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:

Du bist nicht am letzten Stand. Einige Kindergärtnerinnen sind stolz darauf, auch im Sommer mitzuarbeiten. Der Personalausschuss kann sich auch darum kümmern, was die Arbeitszeit in den Kindergärten ab 17:00 Uhr betrifft.



Anmerkung GR Franz Schneider:

Wir haben einen Gratiskindergarten und sollten für andere Einrichtungen kein zusätzliches Geld ausgeben.

Anmerkung GR Helmut Hein:

Wir sind nicht für ein Gießkannenprinzip. Aktuell kommen wir den Eltern sehr entgegen.

Der Bürgermeister beendet die Debatte und geht zur Abstimmung über.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, zur Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung „Josefsheim“, beim bisherigen Unterstützungsmodell zu bleiben und ab 2014 einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von € 15.000,- als Subvention zur Verfügung zu stellen.“

-Einstimmig-

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, zur Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung „Eltern-Kind-Zentrum“, beim bisherigen Unterstützungsmodell zu bleiben und weiterhin die halbe Miete plus einer einmaligen jährlichen Subvention in Höhe von € 2.000,- zu bezahlen. Die Jahresunterstützung beläuft sich somit auf etwa € 17.000,-.“

-Einstimmig-

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, ab Jänner 2014 die Kinderbetreuungseinrichtung „Together“ für Reuttener Kinder von 0 – 3 Jahren und von 6 - 14 Jahren mit € 1,-/Stunde und mit maximal € 5,-/Tag pro Kind zu unterstützen. Für Reuttener Kindergartenkinder im Alter von 3 – 6 Jahren wird außerhalb der Kindergarten-Öffnungszeit (von 17:00 bis 19:00) die Unterstützung ebenfalls gewährt. Keine Unterstützung wird zuerkannt für Kindergartenkinder während der Öffnungszeit der Reuttener Kindergärten (bis 17:00).“

-Einstimmig-

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, den Eltern bei Härtefällen eine Unterstützung aus dem Härtefond für eventuelle Elternbeitrags erhöhungen seitens „Together“ von September bis Dezember 2013 zur Verfügung zu stellen.“

-abgelehnt mit 3 JA-Stimmen/13 NEIN-Stimmen-

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, für den Zeitraum September bis Dezember 2013 „Together“ mit einer einmaligen Subvention in Höhe von € 4.000,- zu unterstützen.“

-13 JA-Stimmen/3 NEIN-Stimmen-

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, zur Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung „Mühlmäuse“, beim bisherigen Unterstützungsmodell zu bleiben und weiterhin die Betriebskosten in Höhe von etwa € 2.500,- zu übernehmen und keine Miete zu verrechnen. Darüber hinaus wird eine jährliche Subvention in Höhe von € 2.000,- zuerkannt.“

-Einstimmig-

Bürgermeister Luis Oberer spricht seinen Dank aus. Die Entscheidungen sollten nachhaltig sein.



ad. TOP 6 Bericht zur letzten Kassaprüfung

Herr Bürgermeister Alois Oberer übergibt das Wort an den Überprüfungsausschussobmann GR Tobias Falger. Dieser verliest den Bericht zur durchgeführten Kassaprüfung.

Die Prüfungen werden natürlich immer ohne Vorankündigung durchgeführt. Er dankt den Mitarbeitern der MG-Reutte, die immer perfekt vorbereitet sind.

Der Obmann verliest den Kassabericht und erwähnt in dem Zusammenhang, dass das Budget positiv im Rahmen ist. Der Obmann bittet, keine weiteren unnötigen Ausgaben zu tätigen.

Anmerkung GR Siegfried Siebenhüner:

Er weist darauf hin, dass Abweichungen konkret vor zu bringen sind, sofern solche vorhanden sind.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Bürgermeister Alois Oberer dankt den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses und den Mitarbeitern im Amt für die tadellose Kassaprüfung.

ad. TOP 7 Anträge, Anfragen, Allfälliges

Anmerkung GR Franz Schneider:

Er weist auf seinen Antrag in der letzten GR- Sitzung hin, wonach der GR- Beschluss vom 26.02.2009 zum Thema „Beteiligung am Projekt Hängebrücke“, aufzuheben sei. Er ersucht AL Steurer den Sachverhalt darzustellen.

Nach kurzer Debatte schlägt der Bürgermeister vor, selbst wenn es nicht unbedingt notwendig sei, den Beschluss aufzuheben.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt, den unter TOP 3.3 der GR-Sitzung vom 26.02.2009 gefassten Beschluss, zur finanziellen Beteiligung der MG-Reutte am Projekt „Hängebrücke Ehrenberg“ aufzuheben.“

-Einstimmig-

Anmerkung Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster:

Sie erwähnt den Besuch der Heimanwältin im Haus zum guten Hirten, wo es großes Lob und keine Beanstandung gab. Sie dankt dem gesamten Personal. Weiters spricht Fr. Vizebürgermeisterin Schuster die Einladung zum großen Weihnachtsmarkt mit Basteln und Glühwein am 18.12.2013 aus. Der Erlös kommt den Einwohnern zu Gute.

Anmerkung GV Ernst Hornstein:

Er spricht sein Lob an die Vereinsmitglieder der „Kellerei“ aus. Es gab viel persönlichen Einsatz, das Projekt zu realisieren. Schaut sehr gut aus! Alle Jahre wieder machen wir auch heuer eine Weihnachtsausstellung im Museum „Grünes Haus“, diesmal zum Thema Uhren. Die Ausstellungseröffnung findet am 28.11.2013 statt.

Anmerkung Hr. Helmut Mittermayr (Presse):

Stimmt es, dass der TVB beim öffentlichen Nahverkehr nicht mitbezahlt?

Anmerkung Bürgermeister Alois Oberer:



Der Tourismusverband ist im Grundmodell nicht dabei. Das neue Modell ist auf einem Modulsystem aufgebaut. Grundmodell und Zusatzmodule. Das Grundmodell wird von den Beiträgen der Gemeinden, des Planungsverbandes Reutte und Umgebung und vom Land finanziert. Wenn der TVB oder eine Firma usw. eine Erweiterung dieses Grundmodells will, muss quasi der „Besteller“ auch die Kosten dafür übernehmen.

Anmerkung aus dem Publikum:

Frau Renate Deutsch-Krismer möchte sich im Namen von Together für die Unterstützung bedanken. Sie hofft, dass die Turbulenzen der Vergangenheit beendet sind und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Alois Oberer möchte sich diesen positiven Worten anschließen und beendet die Sitzung.

Ende: 20:12 Uhr

Der Schriftführer:

AL Bernhard Steurer

Der Bürgermeister und Vorsitzende:

Bgm. Alois Oberer

Die weiteren Protokollunterfertiger:

GR Helmut Hein

GV Ernst Hornstein

